Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 116 (1990)

Heft: 38

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

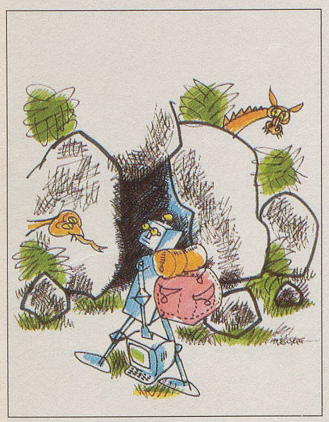
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



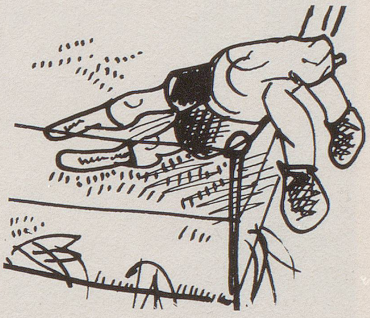
Die Steinzeit ist die «erste frühgeschichtliche Kulturperiode, in der Waffen und Werkzeuge hauptsächlich aus Steinen hergestellt wurden». So klärt uns das Lexikon auf, und es wird verständlich, wieso wir die Eigenschaft «steinzeitlich» im Zeitalter von Plastik, Metall und High-Tech praktisch nur noch dann verwenden, wenn wir etwas abwerten wollen. Einzig im Bereich der bildenden Kunst ist Stein ein Material ohne Makel geblieben, aber sonst wird er – wenn schon – höchstens genormt und geformt verwendet – als Baustoff. Kein Wunder, dass da und dort wieder Sehnsucht nach diesem Urmaterial aufkommt – die Rock watch ist nur ein Beispiel für die Erfüllung dieses Wunsches. Wir könnten der Altsteinzeit allerdings schon wieder näher sein, als wir meinen: An ihrem Ende verstärkte sich nämlich – wieder laut Lexikon – «die Neigung zur Sesshaftigkeit». Dass diese Entwicklung heute nach rückwärts verläuft – wer will denn daran zweifeln?

(Titelbild: Hans Sigg)

In dieser Nummer

Iwan Raschle:

Des Bankdirektors Alpträume



René Stuber, Präsident der Generaldirektion einer Schweizer Bank, schläft in letzter Zeit schlecht. Und seine Alpträume beeinflussen – man glaubt es kaum – auch die Geschäftspolitik. So werden die Hypozinsen sofort erhöht, als ihm im Traum sein eigener Konkurs erscheint. Kurze Zeit später träumt er davon, dass die Bevölkerung seine Bank stürmt und ihn als Geisel nimmt: Klarer Fall, die Zinserhöhung muss zurückgenommen werden ... (Seite 10)

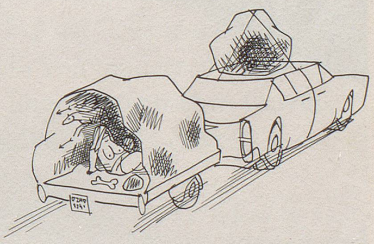
Paola:

Mein neues Glück heisst Natalie

Eben hat sie ihr zehnjähriges Ehejubiläum mit Kurt «Sheriff» Felix gefeiert und der versammelten Regenbogenpresse den üblichen Lovestory-Stoff geliefert. Die einzige wirkliche Neuigkeit aber vertraute die Schlagersängerin ausgerechnet dem *Nebelspalter* an: In Zukunft wird sie die Groschenromane, für die sie bisher nur geworben hat, auch selbst schreiben. Und wir bringen einen exklusiven Vorabdruck! (Seite 12)

Hans Sigg:

Mit Vollgas in die Steinzeit



Die Steinzeit liegt uns viel näher, als wir ahnen. Uns fehlt nur der Blick, im Alltag Prähistorisches zu erkennen. Hans Sigg hilft uns da mit seinen (nicht ganz) alltäglichen Beobachtungen zu steinzeitlichen Gebräuchen im Geschäftsleben, zur Entwicklungsgeschichte der Menschheit im allgemeinen und zum Grillkult im speziellen. Ein Glück, dass er uns die Zeichnungen nicht in Stein geritzt zugestellt hat. (Seite 36)

Peter Weingartner:	Wo, bitte sehr, liegt die Steinzeit?	Seite 5
André Baur:	An der Wiege der modernen Demokratie	Seite 18
Frank Feldman:	Englands Schlacht um Schlagzeilen	Seite 21
Ismet Voljevica:	Noah 1990	Seite 24
René Regenass:	Wie lange duschen Sie?	Seite 26
Gerd Karpe:	Der Überlebenskünstler	Seite 31
Andreas J. Mueller:	Darwins Lehre	Seite 39

Nebelspalter Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift 116. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot, Roger Tinner
Gestaltung: Koni Näf
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E.Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 97.–	6 Monate Fr. 52.–
Europa:*	12 Monate Fr. 113.–	6 Monate Fr. 60.–
Übersee:*	12 Monate Fr. 149.–	6 Monate Fr. 78.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:	Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80
Anzeigenverwaltung:	Hans Schöbi, Sandra Di Benedetto Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Touristikwerbung:	Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28
Inseraten-Annahmeschluss:	Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.
Insertionspreise:	Nach Tarif 1990/1